Christel Huber mit der Stephanusplakette gewürdigt.

Zum Gottesdienst am Fest der heiligen Familie, das heuer mit dem 2. Weihnachtsfeiertag, dem Stefanitag zusammenfiel, hatte sich die Jakobskirche mit Gläubigen gefüllt. Einige davon mit gespannter Erwartung: sie hatten sichergestellt, dass die Oma und Mutter auch an diesem Tag sicher in der Kirche ist, Blumen waren besorgt, nur Frau Christel Huber wusste noch nicht, dass dies ein besonderer Gottesdienst für sie werden würde.
In der Statio griff Monsigniore Josef Fischer das Fest des Tages auf und machte deutlich, dass Jesus in eine Familie, in eine Gemeinschaft hinein Mensch geworden war. Es ist wichtig für den Menschen, dass er nicht alleine unterwegs ist.
Einen wesentlichen Beitrag für das Miteinander in der Pfarrei St. Jakob leistet seit Jahrzehnten Frau Christel Huber. Seit 1994 im Pfarrgemeinderat, 12 Jahre davon als Vorsitzende, engagiert sie sich auf vielfältige Weise in der Pfarrei. Ob sie nun die Caritassammlungen organisiert, durchführt und liebevolle Gutscheingeschenke für alte Mitbürger mit kleiner Rente oder Familien verpackt und sich so für die Bedürftigen in unserer Gesellschaft sorgt. Beim Fastenessen und beim Pfarrfest kümmert sie sich umsichtig um das leibliche Wohl und trägt so zu einem gemütlichen Beisammensein der Pfarrfamilie bei. Dazu ist Frau Christel Huber stets hilfsbereit zur Stelle, wenn etwas zu tun ist. Auch im ökumenischen Miteinander in der Stadtkirche ist sie mit dabei und gestaltet seit der Landesgartenschau die 5 vor 5 Andachten mit. Im Frauenbund schlägt sie die Verbindung nach St. Konrad und fördert so das Zusammenwirken in der Stadt Burghausen. Bei ihrem Tun ist auch der tiefe Glaube spürbar, wenn sie die beliebten Adventsoasen organisiert und überlegt gestaltet oder als Lektorin, Kommunionhelferin, als Kantorin oder im Kirchenchor die Liturgie aktiv mit gestaltet.
Mag sein, dass die Begegnung mit Pfr. Aiginger ihr Engagement als Ehrenamtliche und Frau in der Kirche herausgefordert und gestärkt hat, wie es Pfarrer Erwin Jaindl ausführlich dargelegt hat.
Eine besondere Begabung hob Pfarrgemeinderatsvorsitzende Frau Stefanie Pittner in ihrer Laudatio hervor: die offene und wertschätzende Art, mit der es Frau Christel Huber gelingt, auf Menschen zu zu gehen und sie in die Gemeinschaft der Pfarrei einzubinden. Gläubige, die neu in die Pfarrei kommen, werden herzlich begrüßt und mit individuellen Aufgaben integriert. Mit (groß-) mütterlicher Liebe und Unterstützung animiert sie auch die Jugend, sich in der Pfarrei einzubringen. Ob es nun das gemeinsame Schmücken des Christbaumes ist, die Gestaltung eines Beitrages für den lebendigen Adventskalender oder die Durchführung der Sternsingeraktion. Sie traut den Jugendlichen etwas zu und hilft dabei, dass es gut umgesetzt werden kann.
So war es eine Freude für die Verantwortlichen in der Pfarrei und die Gottesdienstbesucher, als Gemeindereferent Konrad Raischl im Auftrag des Bischofs an diesem Festtag des Heiligen Stephanus die Stephanusplakette, die höchstens Auszeichnung für Laien im Bistum Passau an Frau Christel Huber verlieh. Voll Freude und Wertschätzung applaudierten die anwesenden Gläubigen. „Diese Auszeichung hat wirklich die richtige bekommen.“ bekräftigten auch Kirchenpfleger Bernhard Waas und Bürgermeister Florian Schneider, der Nachfolger von Christel Huber als Pfarrgemeinderatsvorsitzender war.
In ihren Dankesworten brachte Frau Christel Huber ihre Motivation zum Ausdruck: das gute Miteinander und der Geist Gottes, der so in der Pfarrei lebendig ist. Zur Stärkung für die Gottesdienstgemeinde zieht sie ein Gebet aus der Hosentasche, das sie aus dem diesjährigen Adventskalender abgeschrieben hat: so wie Du bist, bist Du gut genug und für die Liebe Gottes musst du nichts leisten. Einmal mehr wurde so deutlich, dass der vertrauensvolle, wertschätzende Glaube Quelle ihres Tuns ist.
Ein festlicher Gottesdienst konnte so zur Feier der Gemeinschaft am Fest der Heiligen Familie und einer engagierten Glaubenszeugin in der Nachfolge des Heiligen Stephanus gefeiert werden. Musikalisch zum Ausdruck brachten das einmal mehr in besonders schöner Weise Heinrich Wimmer an der Orgel und ein Ensemble des Kapuzinerchores unter der Leitung von Bernhard Waas.